

DAS TIER + WIR

Haustierhaltung aus ethischer Sicht

Katzen sind mit Abstand die beliebtesten Haustiere in der Schweiz, gefolgt von Hunden. Das ist erfreulich, denn die artspezifischen Bedürfnisse dieser Tiere sind mit dem entsprechenden Fachwissen und einem geeigneten Umfeld und Lebensstil relativ einfach zu befriedigen.

Text: Maya Conoci

HAUSTIERHALTUNG IM WANDEL DER ZEIT

Früher war ein Hund zuständig für die Verteidigung von Haus und Hof und ungebetene Eindringlinge mussten damit rechnen, unmissverständlich verjagt zu werden. Die Katzen waren dafür zuständig, dass sich die Mäuse im und um den Gutsbetrieb nicht zu stark ausbreiteten.

Heute hat sich die Stellung dieser Tiere gewandelt: sofern sie das Glück haben, bei verantwortungsbewussten Menschen zu leben, gelten Katzen, Hunde und auch andere Kleintiere als Familienmitglieder und gehen starke Bindungen mit uns ein. Das Wissen um diese Bindung verpflichtet mich, nicht nur um ihr körperliches sondern auch um ihr seelisches Wohlergehen besorgt zu sein.

Wenn Tiere allerdings aus einer Laune heraus und zu spontan angeschafft werden, zum Beispiel weil man bei Jungtieren in die «Jöö-Falle» tappt oder Film und Werbung falsche Erwartungen in uns wecken, ist das Scheitern oft vorprogrammiert. Den Preis dafür zahlt dabei leider meistens das betroffene Tier – die vollen Tierheime sprechen Bände. Und genau an diesem Punkt sind wir in der Pflicht, Verantwortung zu übernehmen, indem wir uns vor der Anschaffung seriös und umfassend über das gewünschte Haustier und seine Bedürfnisse informieren. Die Internetseiten www.meinheimtier.ch und www.neutierig.ch leisten gute Dienste und viele Informationen bei der Suche nach dem für uns geeigneten Haustier. Und fairerweise müssten wir uns



Hunde unternehmen am liebsten alles mögliche zusammen mit «ihrem» Menschen, weshalb ihnen viel Zeit gewidmet werden sollte.



Anders als Hunde lieben Katzen ein hohes Mass an Unabhängigkeit und Freiheit – wenn es die Umstände erlauben, sollte ihnen daher Freigang gewährt werden, wo sie ihre ganz eigene Welt entdecken können.

auch die umgekehrte und für mich sehr zentrale Frage stellen: «Für welches Tier bin ich mit meiner Lebensweise und meiner Infrastruktur geeignet?»

IST, WAS GUT FÜR MICH IST, AUCH GUT FÜR MEIN HAUSTIER?

Betrachten wir als Beispiel Meerschweinchen und Kaninchen, die auf den ersten Blick für Kinder gut geeignete Haustiere sind. Aber sind die Kinder auch für die Meerschweinchen und Kaninchen geeignet?

Ja, wenn diese eher scheuen Kleintiere in einem grosszügigen Freigehege mit vielen Verstecken mindestens zu zweit gehalten werden. Wenn sie mit dem nötigen Fachwissen beobachtet, gefüttert und betreut werden. Wenn durch einen respektvollen Umgang das Vertrauen aufgebaut wird, sodass sie den Kontakt zum Menschen selber suchen und auch geniessen können.

Nein, wenn sie in der Wohnung in einem (leider) handelsüblichen Kleintierkäfig leben und von den Kindern herumgetragen und bedrängt oder aus Unwissenheit falsch gefüttert und vernachlässigt werden.

HAUSTIERBETREUUNG AUF PROBE – EIN GUTER ANFANG

Eine gute Alternative zum eigenen Haustier ist die Mithilfe bei der Betreuung eines Tieres im Bekanntenkreis oder von Nachbarn. Dies gilt vor allem für Kinder, deren Eltern nicht bereit sind, die Hauptverantwortung für ein Haustier zu übernehmen oder aus anderen Gründen keines aufnehmen möchten oder können. Das ist auch eine gute Möglichkeit um herauszufinden, ob mein Leben mit einem Tier kompatibel wäre, bevor ich eines bei mir aufnehme; idealerweise eines aus dem Tierheim. Meinem Hütehund «Mutzli» aus meiner Kindheit verdanke ich viele vergnügliche und erfüllende Stunden – die Freundschaft mit ihm hat mich nachhaltig geprägt.

Grundsätzlich ist natürlich das Zusammenleben oder der regelmässige Kontakt mit einem Tier für Kinder und Erwachsene sehr bereichernd und fördert Empathie und Verantwortungsgefühl. Dass das Tierwohl aber an allererster Stelle stehen sollte, ist für den wahren Tierfreund selbstverständlich; auch wenn das vielleicht bedeutet, auf die Haltung eines Tieres (einer Tierart) zu verzichten, dem ich kein wirklich artgerechtes Leben bieten kann! 🌱

Maya Conoci ist Geschäftsführerin von DAS TIER + WIR und Tierethiklehrerin.

DAS TIER+WIR – STIFTUNG FÜR ETHIK IM UNTERRICHT

Seit 2002 besuchen die Tierethiklehrerinnen der Stiftung in der deutschsprachigen Schweiz Schulklassen, um die Kinder und Jugendlichen für die Belange der Tiere zu sensibilisieren. Seit 2010 wird eine Statistik geführt, die aufzeigt, dass in den letzten fünf Jahren 9397 Heranwachsende in 490 Klassen in den Genuss der Tierethikktionen gekommen sind. Dies gibt uns Anlass zur Hoffnung, dass diese zukünftigen Erwachsenen einen bewussten und sorgsamen Umgang mit allen Mitlebewesen (Menschen, Tiere und Natur) pflegen werden und die goldene Regel «Was du nicht willst, dass man dir tu’, das füg auch keinem andern zu» in die Tat umsetzen. Sie können unsere Arbeit unterstützen, indem Sie Lehrpersonen und Schulen unser Angebot ans Herz legen. **Für Geldspenden sind wir sehr dankbar – sie können von den Steuern abgezogen werden.**

DAS TIER+WIR – Stiftung für Ethik im Unterricht
Geschäftsleitung / Sekretariat
Telefon 071 640 01 75
office@tierundwir.ch, www.tierundwir.ch
Spendenkonto: 30-106-9
IBAN CH50 0079 0042 9238 0049 7